

Grüner Hahn in Linnich – eine Kirchengemeinde erlangt das Zertifikat

Der Grüne Hahn: Management für eine Kirche mit Zukunft



In der Kirchengemeinde haben wir schon seit Jahren immer etwas im Bereich des Umweltschutzes gemacht. Wir haben es aber nie dokumentiert oder systematisch bearbeitet.

Die evangelische Kirchengemeinde Linnich HAT SICH DIESER Aufgabe gestellt.

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich an der Aktion "Grüner Hahn - Kirchliches Umweltmanagement". Das ist in der Gemeinde bekannt. Aber wie ist es dazu gekommen? Vor 4 Jahren trat Herr Klaus-Dieter Koß, Vorsitzender des kirchenkreislichen Mitweltausschusses, mit der Idee an Pfarrerin Wiebke Harbeck heran, ob die Gemeinde nicht an dem Projekt „Grüner Hahn“ teilnehmen möchte. Wohlwissend wie arbeitsintensiv dieses Projekt angelegt ist, war nach anfänglichem Zögern, mit der Bereitschaft von Michael Andres mitzuwirken, der Start gegeben. Als Leiter des Umweltteams gelangte es Michael Andres schnell Mitstreiter – Harald Kornik, Josef Roeben und Peter Turobin - ins Boot zu holen.

Am 20.5. 2015 beschloss das Presbyterium das wir an der Schulung Grüner Hahn teilnehmen sollten



Wir vom Grünen-Hahn-Team (v.l.: Josef Roeben, Peter Turobin, Harald Kornik und Michael Andres es fehlt neu Jörg Heppner) besuchen regelmäßig Seminare zum Thema Öko-Audit und treffen uns regelmäßig hier im Gemeindezentrum. Unser Ziel ist es, unsere evangelische Kirchengemeinde hier in Linnich für die Zertifizierung fit zu machen.

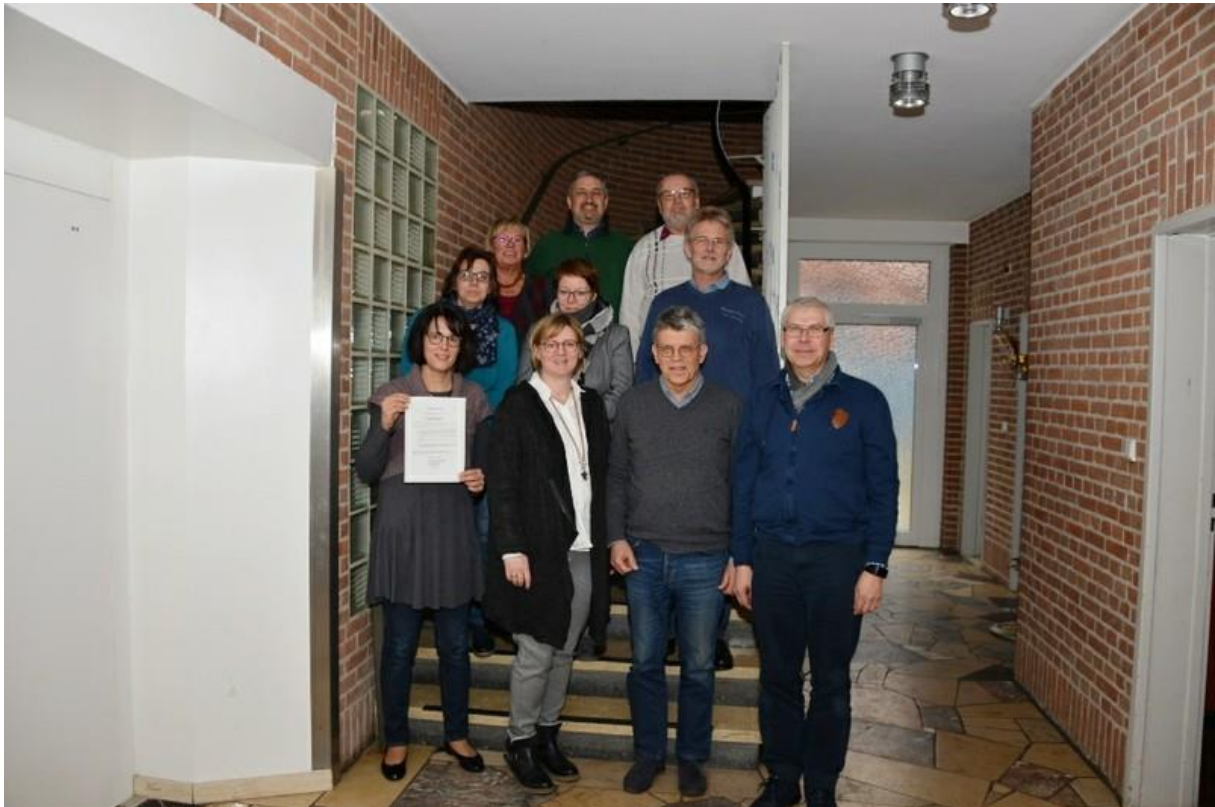
Nun war es endlich soweit, die mehrjährige Arbeit der Datenerfassung von Gebäuden und deren Verbräuche (Strom, Wärme, Abwasser, etc.) einer gutachterlichen Prüfung unterziehen. Als Prüfungstermin – Audit - hatte man sich auf den 2. März 2018 mit der Gutachterin/Revisorin verständigt. Die gutachterliche Tätigkeit übernahm Frau Sabine Jellinghaus. Frau Sabine Jellinghaus ist im Institut für Kirche und Gesellschaft der Landeskirche von Westfalen in Schwerte/Villigst beschäftigt. Durch ihr Studium in Aachen und Arbeit im Forschungszentrum Jülich ist Sie mit den Gegebenheiten im Kirchenkreis Jülich besten vertraut.



Nach der Begrüßung der Teilnehmer wurde der Ablauf der Zertifizierung in drei Abschnitte gegliedert.

- Im ersten Abschnitt ging es um allgemeine Grundlagen wie z.B. die Integration des Umweltteams mit dem Presbyterium. Das wurde mit der Mitgliedschaft des Kirchbaumeisters hervorragend gelöst.
- Im zweiten Abschnitt wurden sämtliche Gebäude und Einrichtungen ohne Beanstandungen begangen.
- Im dritten Abschnitt wurden Kapitel für Kapitel des Umweltberichtes durchgegangen und die Verbrauchsdaten im Einzelnen besprochen.

Zum Schluss wurde bestätigt, dass die Gemeinde ihre Hausaufgaben ordentlich gemacht hat. Hier kommen Stärken und Schwächen zutage, die die Grundlage für die Entwicklung des Umweltprogramms bilden. Die Gutachterin war mit dem erreichten Stand, sehr zufrieden. Sie lobte die Einbindung der Arbeit des Umweltteams in die Gemeindegarbeit und wie das Management Platz im Gemeindeleben gefunden hat. Sie bescheinigte den Verantwortlichen ein gutes Umweltbewusstsein und eine positive Einstellung zu ökologischen Fragen und überreichte ihnen die Gültigkeitsbescheinigung. Wobei eine Durchschrift an das Landeskirchenamt geht, das anschließend das Zertifikat, den Grünen Hahn, an die Kirchengemeinde erteilt.



Der Teamgeist im Umweltteam machte deutlich, dass für sie Umweltmanagement heißt "gemeinsame Sache zu machen" für die Bewahrung der Schöpfung in der Kirchengemeinde. Dazu gehört auch die Freude darüber, dass gemeinsam vieles besser gelingt und sich kontinuierlich Erfolge einstellen.